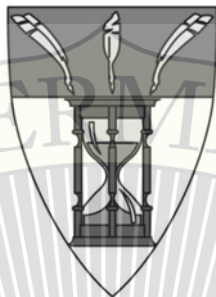


Les travaux personnels du Lycée Ermesinde Mersch



Jahresrückblick 2015

Nelly Broers

Classe : 7CLA4
Tutrice : Esther Pauly
Semestre : 2

Avril 2016

Jahresrückblick



BROERS Nelly

7CLA4

Tutrice : Esther Pauly

Semestre : 2

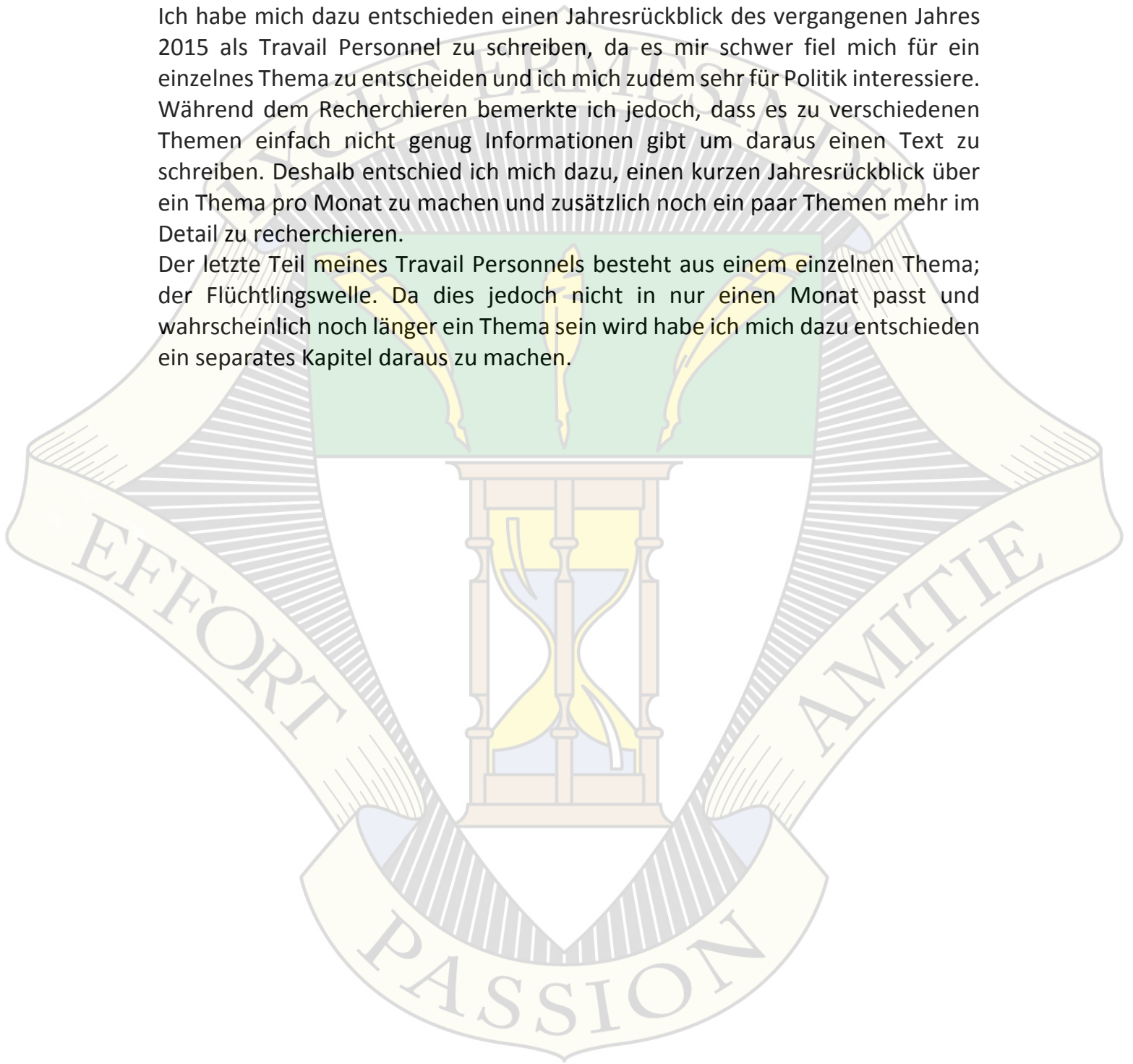
Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	3
JANUAR : DAS ATTENTAT AUF CHARLIE HEBDO	4
PEGIDA DEMONSTRATIONEN	6
FEBRUAR : FRIEDENSGIPFEL IN MINSK	7
MÄRZ : ABSTURZ DES GERMAN WINGS FLUGZEUGES	8
APRIL : ERDBEBEN IM NEPAL	9
MAI : VERDACHT AUF KORRUPTION BEI DER FIFA	10
JUNI : G7 GIPFEL	11
JULI : FINANZKRISE IN GRIECHENLAND	12
AUGUST : TERROR IN DER TÜRKEI	14
SEPTEMBER : VW SKANDAL	15
NOVEMBER : TOD VON EX KANZLER HELMUT SCHMIDT	16
ANSCHLÄGE IN PARIS	17
DEZEMBER : KLIMAKONFERENZ IN PARIS	18
FLÜCHTLINGSKRISE	20
QUELLEN	23

Einleitung

Ich habe mich dazu entschieden einen Jahresrückblick des vergangenen Jahres 2015 als Travail Personnel zu schreiben, da es mir schwer fiel mich für ein einzelnes Thema zu entscheiden und ich mich zudem sehr für Politik interessiere. Während dem Recherchieren bemerkte ich jedoch, dass es zu verschiedenen Themen einfach nicht genug Informationen gibt um daraus einen Text zu schreiben. Deshalb entschied ich mich dazu, einen kurzen Jahresrückblick über ein Thema pro Monat zu machen und zusätzlich noch ein paar Themen mehr im Detail zu recherchieren.

Der letzte Teil meines Travail Personnels besteht aus einem einzelnen Thema; der Flüchtlingswelle. Da dies jedoch nicht in nur einen Monat passt und wahrscheinlich noch länger ein Thema sein wird habe ich mich dazu entschieden ein separates Kapitel daraus zu machen.



Januar : Das Attentat auf Charlie Hebdo

Charlie Hebdo ist eine französische Satirezeitschrift, die erstmals 1970 gedruckt wurde. Bekannt wurde diese vor allem für ihre Karikaturen. Auch am 7. Januar 2015 publizierte die Zeitschrift auf der Titelseite der wöchentlichen Ausgabe eine Karikatur des französischen Schriftstellers Michel Houellebecq, dessen Roman „Sous mission“ am gleichen Tag erschien und der von der Islamisierung Frankreichs im Jahre 2022 handelt. Die Redaktion hatte wiederholt Drohungen erhalten und war bereits 2011 Ziel eines Anschlags geworden.

Ab 10.30 Uhr trafen sich alle Redakteure wie üblich im Redaktionsraum der Zeitschrift Charlie Hebdo. Um 11.30 Uhr fuhr ein schwarzes Auto vor, aus dem zwei schwarz bekleidet und stark bewaffnete Männer stiegen: Saïd und Chérif Kouachi. Eigentlich sollte der Ort des Sitzungsgebäudes geheim bleiben, um einen Brandanschlag, wie den im Jahre 2011 zu verhindern. Trotzdem konnten die beiden Terroristen den Standort der Zeitung herausfinden. Jedoch irrten sie sich zuerst in der Hausnummer.

Als sie ihren Fehler bemerkten, brachen sie ins Haus mit der Nummer 10 ein und erschossen kurzerhand den Hausmeister Frederic Boisseau. Anschließend stießen sie im Treppenhaus auf die Karikaturistin Corinne Rey, die von den Brüdern dazu gezwungen wurde, den Code der gepanzerten Tür einzugeben, um ihnen den Zugang zu den Redaktionsräumen zu verschaffen. Sie drangen in die Büros ein und verletzten zuerst den Webmaster der Zeitung durch einen Schuss. Danach drangen sie auch in den Redaktionsraum ein, in dem sich alle Redakteure befanden, außerdem auch der Leibwächter des Chefredakteurs Charbonnier. Immer wieder riefen sie Sätze wie zum Beispiel „Wir rächen den Propheten“. Die meisten Redakteure überlebten den Anschlag nicht, insgesamt wurden 11 getötet. Der Journalist Laurent Léger rief später den Notruf an. Insgesamt dauerte der Anschlag nur wenige Minuten.

Schließlich ergriffen die Terroristen die Flucht und schossen auf mehrere Streifenwagen. Sie töteten auch den Polizisten Ahmed Merabet, der versuchte, sich ihnen entgegen zu stellen. Nach einem kleinen Unfall mit ihrem Auto zertrümmerten sie einen Mann aus dessen Fahrzeug und setzten ihre Flucht fort. Für mehrere Stunden waren sie wie vom Erdboden verschluckt, doch am nächsten Tag überfielen sie eine Tankstelle in Vauciennes. Am 8. Januar wurde die Polizistin Clarissa Jean-Philippe von Ahmedi Koulibaly, einem Komplizen der Terroristen, erschossen. Am 9. Januar begingen die Terroristen erneut einen Autoraub, lieferten sich eine Verfolgungsjagd mit der Polizei und versteckten sich anschließend in einer Druckerei.

Nachdem der Aufenthaltsort der Gebrüder bekannt war, wurde die Druckerei von Polizisten umkreist. Als die Terroristen ihr Versteck verließen, wurden sie von der Polizei erschossen.

Am gleichen Tag brach Koulibaly in einen jüdischen Supermarkt in Paris ein. Er nahm mehrere Geiseln und erschoss 4 Personen. Zudem drohte er der Polizei über ein Telefon, dass er im Falle einer Stürmung der Druckerei alle Geiseln im jüdischen Supermarkt erschießen würde. Die Stürmung der Druckerei und des Supermarktes mussten also gleichzeitig erfolgen. Alle sich dort noch aufhaltenden Geiseln konnten gerettet werden, während die Polizei den Geiselnehmer Koulibaly erschoss.

Als Reaktion auf die Attentate wurde am nächsten Tag eine Schweigeminute für die Todesopfer des Attentats abgehalten. Zudem entschied der französische Staatspräsident François Hollande, dass die Fahnen auf Halbmast gehängt werden sollten. Während der nächsten Tage nahmen viele Menschen und Politiker an Trauermärschen teil, besonders an der „Marche républicaine“ vom 11. Januar. Dabei trugen viele Plakate mit der Aufschrift: „Je suis Charlie“. Die überlebenden Redakteure kündigten zudem an, dass bald eine neue Auflage Charlie Hebdos gedruckt werde. Diese erschien am 14. Januar und es wurden an den ersten beiden Tagen fast zwei Millionen Exemplare verkauft. Zum Vergleich: Vor dem Attentat verkauften sich nur durchschnittlich 30.000 Exemplare des Blattes.



https://usatcollege.files.wordpress.com/2015/01/gty_461341606.i

Pegida Demonstrationen

Eines der Hauptthemen des vergangenen Jahres war mit Sicherheit die Pegida Demonstrationen in Dresden. Diese haben in den Medien mit ihren ausländerfeindlichen Aussagen ordentlich für Diskussionen gesorgt. Ziel der Organisation ist es sich gegen die Islamisierung Deutschlands einzusetzen. Anfangs 2015 kamen sehr viele Flüchtlinge nach Europa und somit auch nach Deutschland. Die meisten dieser Flüchtlinge sind Muslime, in Europa sind die meisten Menschen jedoch Christen. So kam es dazu, dass einige Bürger sich tatsächlich Sorgen machten, dass der Islam sich stark in Deutschland und Europa ausbreiten könnte.

Andere Menschen nutzen Pegida hingegen um ihren Frust gegen die Politik in Deutschland auszudrücken.

Bereits seit Oktober 2014 treffen sich die Pegida-Anhänger jeden Montag zu Demonstrationen in Dresden und anderen Städten Deutschlands. Anfangs nahmen nur einige Hunderte Demonstranten teil, doch einige Zeit später stiegen diese Zahlen schlagartig an. Meist finden zeitgleich mit den Pegida Demonstrationen sogenannte Gegendemonstrationen statt, denn sehr viele Deutsche sind gegen diese ausländerfeindliche Organisation.

Im Januar vergangenen Jahres trafen sich die Pegida Anhänger zur 13. Kundgebung in Dresden und Leipzig. An dieser nahmen jedoch deutlich weniger Menschen teil als zuvor, nämlich nur rund 17.300. Zuvor waren es zum Vergleich ganze 25.000.

Grund dafür könnte der Tag sein, denn die Demo fand nicht wie üblich montags sondern sonntags statt. Außerdem ist Lutz Bachmann, ehemaliger Gründer der ausländerfeindlichen Organisation, eine Woche zuvor zurückgetreten, als ein Foto von ihm in Hitlerpose auf Facebook auftauchte.

Wenige Wochen später stieg Bachmann jedoch wieder in die Organisation gegen die Islamisierung Deutschlands ein.



Februar : Friedensgipfel in Minsk

Am 12. Februar vergangenen Jahres fand der Friedensgipfel in Minsk statt, das wohl bisher wichtigste Treffen zur Streitschlichtung in der Ostukraine.

Bei den Diskussionen waren die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel, der russische Präsident Wladimir Putin, das ukrainische Staatsoberhaupt Petro Poroschenko und anscheinend sogar der Separatistenanführer anwesend. Das Ziel des Treffens war es, eine Lösung zur Ukraine-Krise zu finden. Dabei waren sich die meisten einig, dass der erste Schritt eine Waffenruhe und der Abzug von allen schweren Waffen auf der Front sei. Bei früheren Treffen wurden diese leider nie eingehalten und so kam es immer wieder zu Eskalationen im Osten der Ukraine. Deshalb verübten die EU-Außenminister Druck, indem sie drohten Konten zu sperren. Zudem kündigten die Vereinigten Staaten an, die Ukraine beim Scheitern der Verhandlungen mit Waffen zu versorgen. Viele Staatschefs waren jedoch der Meinung, dass letzteres die falsche Entscheidung wäre. Auch Poroschenko drohte, indem er sagte er würde sich das Kriegerrecht für sein Land fragen.

Die Ziele des Treffens sollten ab dem 14. Februar Bedingung für ein Friedensabkommen sein, doch bereits am zweiten Tag der Verhandlungen fielen erneut Schüsse in der Ostukraine.

Trotzdem einigte man sich nach ganzen 14 Stunden Verhandlungen auf eine Waffenruhe ab dem 16. Februar. Auch nach dem Friedensgipfel in der weißrussischen Hauptstadt stehen noch sehr viele Fragen offen...

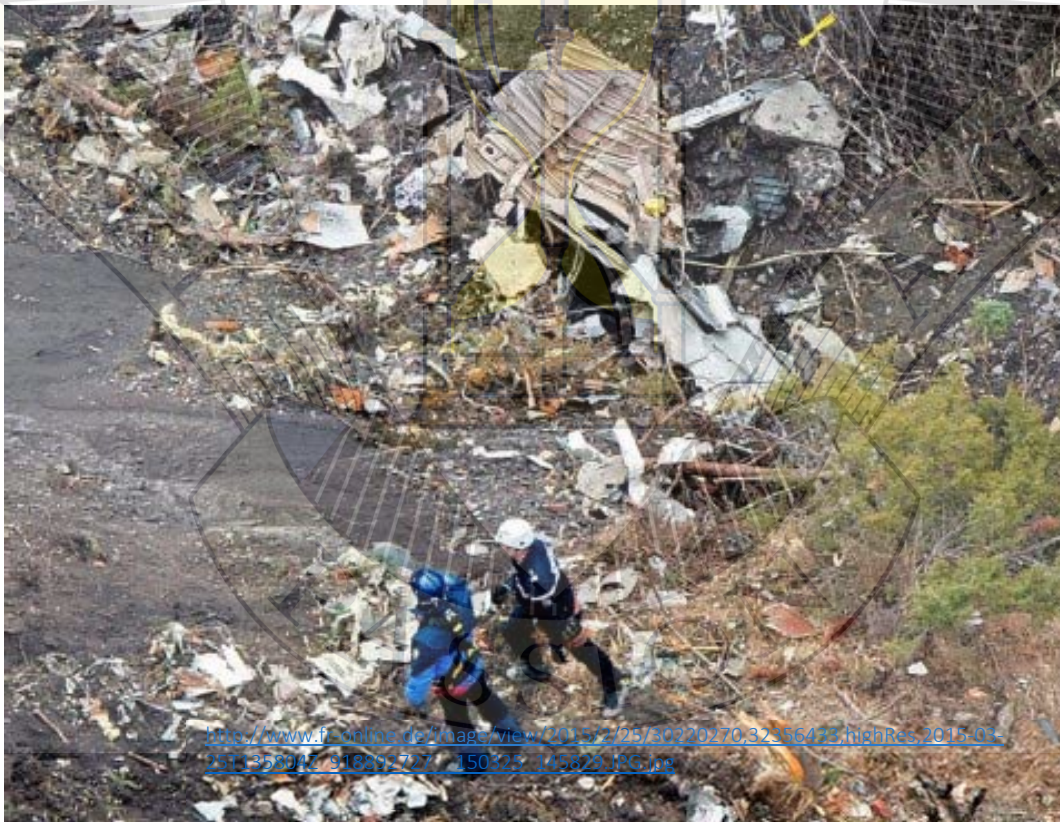


März : Absturz des German Wings Flugzeuges

Am 24. März stürzte die Flugmaschine 9525 über den Alpen ab. Dies kostete allen 150 Passagieren an Bord das Leben, unter welchen sich auch Schüler befanden.

Rettungstruppen suchten auf der Unfallstelle nach dem Stimmenrekorder und anderen Objekten, mit denen man den Grund des Absturzes herausfinden kann. Mit Hilfe des Stimmenrekorders konnten erste Theorien aufgestellt werden und mittlerweile ist man sich sicher, dass der Co-Pilot des Flugzeuges, dieses absichtlich zum Absturz gebracht hatte; als der Pilot der Maschine aufs Klo musste, nutzte jener dies aus und sperrte die Tür zum Cockpit zu. Anschließend flog er die Maschine absichtlich gegen einen Berg. Somit riss der wohl offenbar depressive Mann alle rund 150 Insassen in den Tod.

Sieben Monate nach dem Unglück reiste Angela Merkel nach Haltern. Aus diesem Dorf stammten 18 Opfer, darunter 16 Schüler. Merkel wollte somit ihr Mitgefühl und ihre Solidarität gegenüber den Opfern und deren Familien zeigen.



https://www.fr-online.de/20age/view/2015/2/25/30320270.32356423.highRes.2015-03-25T13:55:00Z_91887727_150323734582318G.jpg

April : Erdbeben im Nepal

Am 20. April wurde Nepal von einem Erdbeben der Stärke 7,8 erschüttert. Es gilt als das Stärkste in dieser Region seit knapp 80 Jahren!

Das Beben kostete rund 7.000 Nepalesen das Leben, doch auch in verschiedenen Teilen Indiens und Chinas gab es Todesfälle.

Das Erdbeben legte ganze Regionen Nepals in Trümmer, leider blieben dabei auch zahlreiche Monumente, darunter alte Tempel und Türme nicht verschont. Im Augenblick des Unglücks befanden sich noch rund 1.000 Bergsteiger auf dem berühmten Berg Mount Everest. Acht von ihnen starben, als sie von Lawinen, die von dem Beben ausgelöst worden waren, überrascht wurden.

Viele Politiker und Hilfsorganisationen beschlossen damals Nepal zur Seite zu stehen und Hilfe zu leisten. Insgesamt kamen rund 3,6 Milliarden Euro mit Spenden zusammen. Im August wurde jedoch bekannt, dass die Regierung Nepals bisher noch keinen einzigen Cent dieser Hilfgelder ausgegeben hat und das obwohl viele Regionen immer noch im Chaos versinken. Die Regierung sagte dazu, sie würden voraussichtlich im Oktober mit dem Einsetzen der Spenden beginnen.

Am 12. Mai wurde die gleiche Region Nepals nahe Kathmandu von einem heftigen Nachbeben getroffen. Nach Schätzungen der UN sind seitdem rund 3 Millionen Einwohner obdachlos!



Mai : Verdacht auf Korruption bei der Fifa

Am 27. Mai wurden ganze 7 Funktionäre der Fifa wegen Verdacht auf Korruption festgenommen. Ihnen wird vorgeworfen Bestechungsgelder im Wert von 150 Millionen erhalten zu haben. Im Gegenzug habe der Fußballverband den fleißigen Spendern Medienrechte und ähnliche Rechte für Fußballspiele in Lateinamerika und den USA freigestellt. Jedoch gehen diese Vorfälle bereits bis ins Jahre 1991 zurück.

Im Laufe des vergangenen Jahres kamen dann noch einige andere Verdachte auf, unter anderem der Verdacht auf Bestechung bei der WM 2006 in Deutschland, was schließlich zu einer Durchsuchung im Hauptgebäude der Fifa führte.

Zwei Tage nach der Festnahme wurde schließlich ein neuer Fifapräsident gewählt; es wurde erneut Joseph Blatter. Dies erstaunte die meisten, da der Präsident vorher sehr kritisiert worden war.

Auch bei den WM Vergaben an Russland und Katar kamen nun Zweifel auf.

Im Juni trat Joseph Blatter schließlich kurz nach seiner Wiederwahl zurück, der Grund für diesen Rücktritt ist noch nicht bekannt.



<http://stanek.ch/wordpress/wp-content/uploads/2015/01/zapirofifa.jpg>

Juni : G7 Gipfel

Vom 7. bis 8. Juni fand das G7 Treffen auf Schloss Elmau statt, trotz vieler Kritik wegen der hohen Kosten. Seit dem Jahre 1975 treffen sich jährlich die sieben Staatschefs von Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, den Vereinigten Staaten und des Vereinigten Königreiches um über die Weltprobleme zu sprechen und Lösungen zu finden. Zuvor war es immer der G8 Gipfel gewesen, jedoch wurde Russland wegen der Ukraine Krise von den Treffen ausgeschlossen.

Dieses Mal ging es bei dem 24 stündigen Gipfel unter anderem um den Klimaschutz, das Atomabkommen mit dem Iran, die Bekämpfung von Ebola und um die Konflikte in der Ukraine.



Juli : Finanzkrise in Griechenland

Die Finanzkrise in Griechenland ist bereits seit mehreren Jahren ein ungelöstes Problem, für das es bisher immer noch keine optimale Lösung gibt. Zudem macht die Flüchtlingsproblematik dem ohnehin in Schwierigkeiten steckenden Land schwer zu schaffen.

Doch die EU versucht Griechenland mit geliehenem Geld zu helfen, denn aufgrund des Handels innerhalb der EU wäre es für alle Staaten schlecht, wenn ein Land pleite geht.

2009

- **16. Dezember:** Griechenland hat offiziell 300 Milliarden Schulden

2010

- **April/Mai:** Griechenland beantragt ein Hilfsprogramm und bekommt ein Notkredit im Wert von 110 Milliarden Euro

2011

- **27. Juli:** Griechenland bekommt das zweite Rettungspaket. Zudem finden mehrere Demonstrationen der Griechen gegen das angekündigte Sparpaket der griechischen Regierung statt.

2012

- Die EU möchte Griechenland weiterhin in der Europäischen Union behalten.
- **Februar/März:** Das griechische Parlament stimmt für ein Sparpaket im Wert von 14 Milliarden Euro. Dieses wurde mehrfach verschärft.
- Zudem einigte man sich darauf bis 2015 150.000 Staatsangestellte zu entlassen.
- **November:** Das griechische Parlament stimmt einem weiteren Sparpaket im Wert von 13,5 Milliarden Euro zu. Dies war eine Voraussetzung für weitere finanzielle Hilfen.

2013

- **Mai:** In Spanien und Griechenland ist die Arbeitslosenquote auf 27% gestiegen!
- **Juli:** Einigung auf weitere Sparmaßnahmen: 1.500 Staatsbeamte sollen entlassen werden und das Gehalt weiterer 25.000 Beamten soll gekürzt werden.

2014

- **März:** Internationale Geldgeber leihen Griechenland weitere 8,3 Milliarden Euro.

2015

- **25. Januar:** Bei den Wahlen in Griechenland gewinnt Alexis Tsipras.
- **Februar:** Griechenlands Finanzminister Varoufakis fragt weitere Hilfen an. Zudem einigen sich die EU Finanzminister auf eine Verlängerung der Finanzhilfen.
- **Juni:** Tsipras ruft die Bürger Griechenlands zu einem Referendum auf, um über das Sparpaket abzustimmen. Das Ergebnis ist jedoch Nein. Außerdem läuft im Juni das Hilfsprogramm für Griechenland aus, was eine Staatspleite für diese bedeuten könnte.
- **12./13. Juli:** Man einigt sich darauf, dass Griechenland neue Reformen beschließen muss. Nun können neue Verhandlungen für das 3. Hilfspaket beginnen. Zudem können alle Griechen nur noch 60 € pro Tag von der Bank aufheben.
- **23. Juli:** Das griechische Parlament stimmt für ein weiteres Reformpaket.
- **3. August:** Die griechische Börse nimmt den Handel wieder auf.
- **11. August:** Griechenland und die EU einigen sich auf ein drittes Hilfspaket für Griechenland.



August : Terror in der Türkei

Am 10. August wurde die Türkei von mehreren Anschlägen getroffen. Drei der insgesamt fünf Attentate wurden in der Stadt Istanbul gezündet, die anderen zwei Attacken ereigneten sich nahe der syrischen Grenze.

Bei den Anschlägen in Istanbul starben vier Menschen und mindestens zehn weitere wurden verletzt, als eine Polizeiwache und ein US Konsulat attackiert wurden.

Zum ersten Anschlag kam es nahe der Polizeiwache, als ein Selbstmordattentäter sich mitsamt seinem Auto in die Luft sprengte. Dies führte zu einem Brand im Inneren des Polizeireviers, was schließlich sogar dazu führte, dass ein Teil des Hauses einstürzte. Als wenig später die Spurensicherung kam, ereignete sich eine Schießerei, als Angreifer plötzlich auf Einsatzkräfte schossen. Bei diesem Massaker starben zwei der Täter und ein Polizist.

Zum dritten Anschlag kam es bei dem US Konsulat in der türkischen Stadt. Zwei Angreifer schossen auf Einsatzkräfte. Als diese jedoch zurückschossen, nahmen die beiden Täterinnen die Flucht. Eine der beiden Frauen wurde mittlerweile festgenommen, da sie verletzt an einem Straßenrand lag. Bei diesem Anschlag wurde sonst niemand verletzt.

Zudem wurden noch zwei weitere Anschläge bei der syrisch-irakischen Grenze ausgeübt. Zum einen explodierte eine Bombe und zum anderen wurde ein Militärhubschrauber angeschossen. Bei dem ersten Anschlag kamen 4 Polizisten ums Leben, bei dem zweiten ein Soldat. Dem Militär nach sind kurdische Kämpfer für diesen Angriff zuständig.

Die verbotene linksextreme kurdische Arbeiterpartei PKK bekannte sich schuldig für die Anschläge auf die Polizeiwache, die Attacke auf das US Konsulat ist auf das Konto der linksextremen Gruppe DHKP-C gegangen.

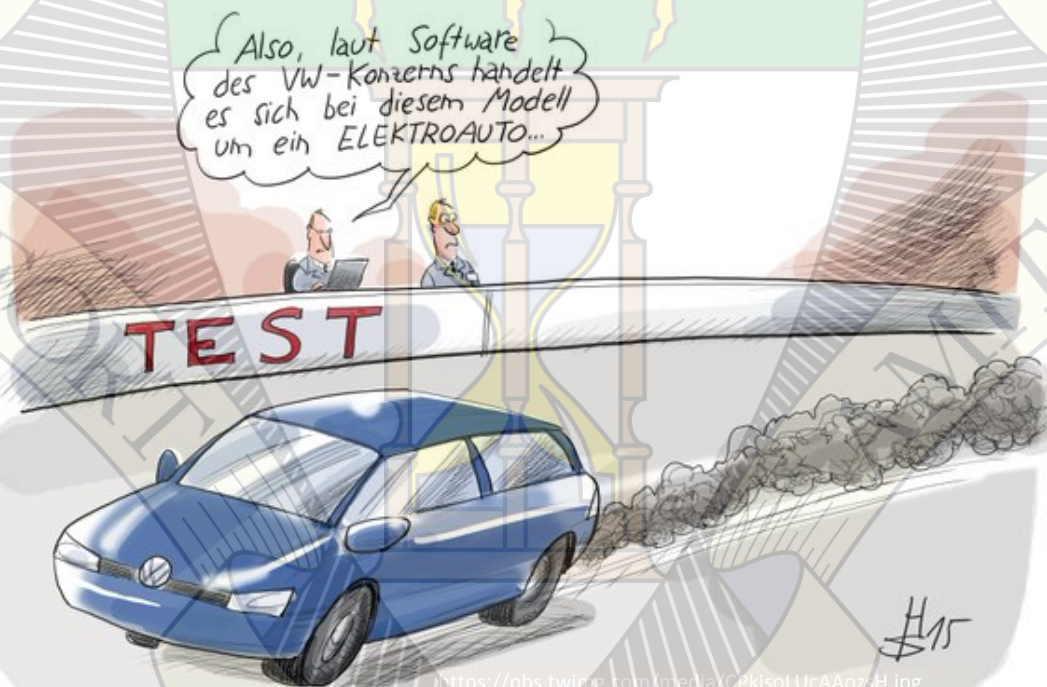
September : VW Skandal

Am 18. September des letzten Jahres veröffentlichte die US- Umweltbehörde „Environmental Protection Agency (EPA)“, dass die Autofirma VW eine unerlaubte Software in verschiedenen Automodellen installiert hatte, um somit bei den Abgaswerten zu schummeln. Laut der EPA sind weltweit insgesamt rund elf Millionen Fahrzeuge der Marke VW betroffen.

Auch in Europa gibt es Modelle mit der illegalen Software, Autos der Marke Audi und Porsche sind ebenfalls betroffen.

Als Reaktion auf diese Vorwürfe trat der VW Vorstandsvorsitzender Martin Winterkorn zurück. Nachfolger ist nun Matthias Müller.

Folge für diesen Betrug wird eine Geldstrafe von bis zu 16 Milliarden Euro sein! Zudem ruft VW nun alle betroffenen Fahrzeuge zurück.



November : Tod von Ex Kanzler Helmut Schmidt

Am 10. November starb der frühere Bundeskanzler Helmut Schmidt im Alter von 96 Jahren. In der Woche vor Schmidts Tod hatte er laut seinem Arzt Heiner Greten hohes Fieber und musste in den vorigen Wochen mehrfach ins Krankenhaus.

Helmut Schmidt war in den Jahren 1974 bis 1982 Bundeskanzler gewesen. Zuvor führte er von 1967 bis 1969 die SPD-Bundestagsfraktion. Dies bedeutet, dass eine Partei eine gewisse Anzahl an gewählten Politikern hat. Schmidt führte diese Fraktion und musste somit darauf achten, dass jeder sich an die Regeln der Partei hält. Später war der Ex-Kanzler auch noch Verteidigungs- und Finanzminister.



November : Anschläge in Paris

Gut sieben Monate nach den Attentaten auf Charlie Hebdo kam es erneut zu Attentaten in der französischen Hauptstadt Paris, diesmal jedoch an fünf verschiedenen Orten und zudem noch an drei Orten in Saint Denis, einer Vorstadt von Paris. Der französischen Regierung nach starben bei den Massakern am 13. November 130 Menschen und 352 wurden verletzt. Die Anschläge gehen auf das Konto der Terrorgruppe Islamischer Staat (IS). Organisiert wurden die Anschläge vermutlich von Abdelhamid Abaaoud, der später bei einer Razzia am 18. November in Saint- Denis ums Leben kam. Der bereits zweijährige IS Anhänger Abaaoud war Belgier und lebte in dem Brüsseler Stadtteil Molenbeek. Bei der Razzia wurden weitere 8 Personen festgenommen, sieben wurden jedoch gleich wieder laufen gelassen. Gegen den Besitzer der Wohnung, in der sich die Terroristen aufgehalten und die Sprengsätze gebaut hatten, wurden Ermittlungen gestartet.

Die Anschläge wurden bei dem Stade de France, dem Bataclan- Theater sowie bei mehreren Restaurants und Cafés fast zeitgleich ausgeübt.

Der erste Sprengsatz wurde gegen 21.20 vor dem Stade de France gezündet, in dem währenddessen das Freundschaftsspiel Frankreich gegen Deutschland stattfand. Ermittler vermuten, dass eigentlich ein Attentat im Stadion selbst geplant war, jedoch gelang es den Attentätern dank der Sicherheitskontrollen nicht bis ins Innere des Stadions zu gelangen, was vermutlich mehreren hundert Menschenleben rettete.

Die wahre Identität dieser Attentäter war bislang unbekannt. Am Tatort wurde ein Pass gefunden, der einem früheren Soldaten gehörte, der jedoch bereits vor einigen Monaten ums Leben kam. Bei dem zweiten Attentäter fand man ebenfalls einen Pass; dieser wurde jedoch vermutlich vom IS beschlagnahmt.

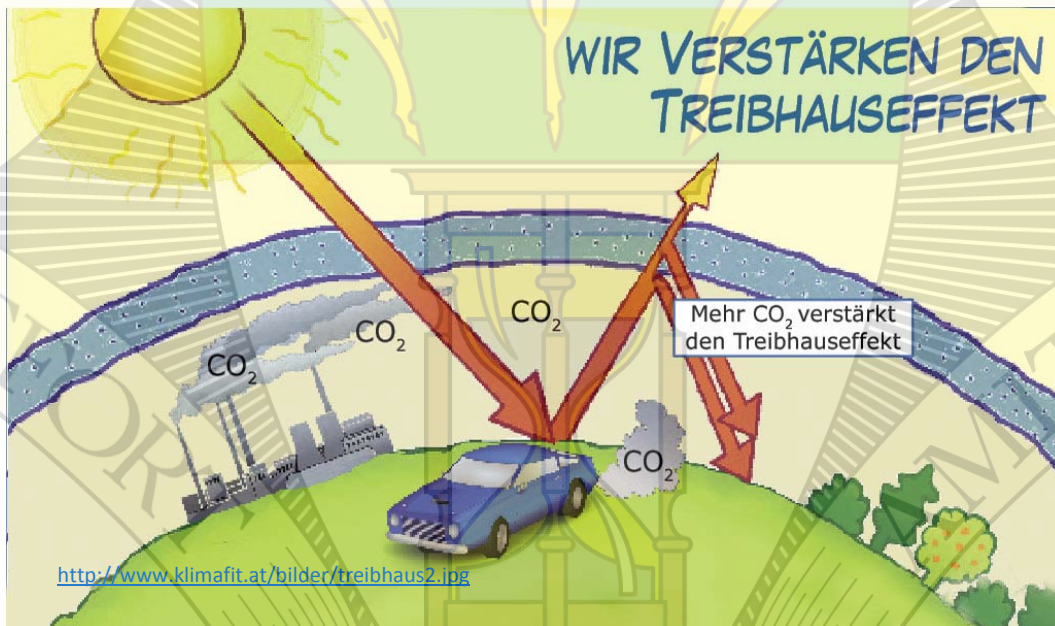
Das Attentat im Bataclan- Theater, in dem zu diesem Zeitpunkt ein Rockkonzert stattfand, riss ganze 89 Menschen mit in den Tod!

Nach den grausamen Attentaten rief die Regierung den höchsten Ausnahmezustand aus und kündigte zudem eine dreitägige Staatstrauer und Grenzkontrollen an.

Am 24. Januar 2016 veröffentlichte der IS ein Video in dem mehrere Terroristen zu sehen waren. Zwei davon seien an den Attentaten in Paris beteiligt gewesen. Die bislang nicht identifizierten Attentäter stammen laut IS aus dem Irak. Zudem drohte die Terrororganisation mit weiteren Terroranschlägen in Europa.

Dezember : Klimakonferenz in Paris

Im Dezember vergangenen Jahres fand die Klimakonferenz in Paris statt. Insgesamt dauerte die Konferenz 12 Tage, nämlich vom 30. November bis zum 12. Dezember. Ziel des Treffens war es ein Klimaabkommen zusammenzustellen, um die Erderwärmung möglichst zu reduzieren und zu bremsen. Die Konferenz war ein Erfolg, da alle 195 Staaten und die EU sich auf einen Weltklimavertrag einigen konnten. Ziel dieses Vertrags ist es die Erderwärmung auf weniger als 2 oder sogar bis auf 1,5 Grad Celsius zu verringern, worauf Inselstaaten bestehen. Ein Grad hat sich das Klima jedoch bisher bereits erwärmt, weshalb es laut Experten auch höchste Zeit wird, etwas gegen den Klimawandel und die Erderwärmung zu unternehmen.



Das Problem, das eigentlich zu der Erderwärmung führt, ist der Treibhauseffekt; CO_2 ist natürlich in der Luft, jedoch hat man diesen CO_2 - Spiegel mit der Erfindung von Fabriken im 19. Jahrhundert deutlich erhöht. Der Treibhauseffekt führt dazu, dass die Strahlen der Sonne teilweise wieder in Form von Hitze zurück auf die Erde kommen. Durch das viele CO_2 wird dieser Effekt verstärkt und die Erde erwärmt sich.

Deshalb ist die CO_2 Verminderung auch Teil des Vertrages.

Alle vorgegebenen Maßnahmen des ausgearbeiteten Vertrages sollen so schnell wie möglich umgesetzt werden. Nur Entwicklungsländer dürfen länger brauchen und sollen finanziell von den früheren Industriestaaten wie zum Beispiel den USA unterstützt werden. Genauer wird dies jedoch erst bei der nächsten Klimakonferenz im November 2016 in Marrakesch besprochen. Zusätzlich sollen reichere Staaten den ärmeren mit dem Austausch moderner Technologie und ihres Wissens helfen.

Zudem sollen die 195 Staaten Maßnahmen ergreifen um bei möglichen Risiken, wie zum Beispiel steigendem Meeresspiegel, abnehmendem Trinkwasser und zusätzlichen Dürren, vorbereitet zu sein.

Außerdem sollen alle 5 Jahre alle Staaten neue Ziele in Punkto Treibhausgasemission vorlegen, die in den folgenden Jahren möglichst verschärft werden sollen.

Am 22. April wurde der Weltklimavertrag unterzeichnet.



Flüchtlingskrise

Bereits im Jahre 2010 kamen rund 10.000 Flüchtlinge übers Mittelmeer nach Europa. In den folgenden Jahren steigerte sich die Anzahl der Flüchtlinge jedoch enorm. Vergangenes Jahr erwartete man schätzungsweise rund 500.000 bis 1 Million Menschen. Rund 4.000 Flüchtlinge starben zwischen den Jahren 2000 und 2013 im Mittelmeer. Weitere 23.000 sind bei ihrer Flucht verhungert, verdurstet, an Kälte gestorben oder gar in LKW's erstickt. Insgesamt sind rund 30.000 Flüchtlinge seit dem Jahr 2.000 ums Leben gekommen. Letztes Jahr starben bereits während den Monaten Januar bis April ganze 1.750 Menschen auf der Flucht nach Europa.

Im Jahr 2015 versuchten mehr als die geschätzten 1 Million Menschen nach Europa zu gelangen. Ganze 848.000 Flüchtlinge kamen in Griechenland an, 153.000 in Italien. Am stärksten wurden jedoch Ungarn, Schweden und Österreich im Vergleich zu ihrer Bevölkerung getroffen. Fast die Hälfte der Menschen stammten aus Syrien, jeder fünfte aus Afghanistan.

Bei einer solchen Flüchtlingswelle kommen oft auch Konflikte und Meinungsverschiedenheiten auf. So auch in Deutschland, Schweden und Italien, wo mehrere Brände in voraussichtlichen Flüchtlingsunterkünften und Moscheen gelegt wurden. Zudem kam es zu zahlreichen fremdenfeindlichen Protesten und Demonstrationen.

In vielen Ländern nutzten fremdenfeindliche Parteien und Menschen ihre Chance und riefen ebenfalls zu Protesten und Demos auf. So auch zum Beispiel die Organisation Pegida in Deutschland.

Am 25. Oktober kamen die Regierungschefs von zehn EU-Staaten zu einem Sondergipfel zusammen. Ziel des Treffens war es, Maßnahmen entlang der Balkanroute zu beschließen.

Das Treffen war erfolgreich; die Regierungschefs einigten sich auf einen 17-Punkte Plan, der alle Maßnahmen beinhaltet.

Vergangenes Jahr beschloss Angela Merkel sehr viele Flüchtlinge aufzunehmen. Da Deutschland jedoch förmlich überrollt wurde, beschloss man Grenzkontrollen einzuführen und Flüchtlinge auch in andere Länder der EU zu verteilen. Jedoch weigern sich immer noch sehr viele Staaten Flüchtlinge aufzunehmen.

Für das Jahr 2016 versuchte man nun einen Vertrag mit der Türkei abzuschließen, damit diese die Flüchtlinge nicht unkontrolliert nach Europa lassen und diese in der Türkei selbst bleiben können.

Immer noch ist der Syrienkonflikt ungelöst und so werden weiterhin viele Flüchtlinge den gefährlichen Weg auf sich nehmen, mit der Hoffnung auf ein besseres Leben, ...



Schlusswort

Durch die Arbeit an meinem Travail Personnel habe ich mein Allgemeinwissen zu vielen verschiedenen Themen bereichert. Außerdem habe ich viele neue und erstaunliche Sachen dazugelernt, die ich vorher noch nicht wusste. Zudem hat man einen Überblick bekommen welche Themen die Menschen in der Welt das ganze Jahr über interessiert haben, da nur diese eine längere Zeit in den Medien bleiben



Quellen

- <http://www.spiegel.de/politik/ausland/ukraine-krise-friedensverhandlungen-in-minsk-a-1017982.html>
- <http://www.spiegel.de/politik/ausland/ukraine-krise-friedensverhandlungen-in-minsk-a-1017982.html>
- <http://www.zeit.de/gesellschaft/2015-04/erdbeben-kathmandu-nepal-schaeden>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Korruption_in_der_FIFA
- <http://www.spiegel.de/sport/fussball/fifa-us-steuerfahndung-rechnet-mit-weiteren-anklagen-a-1036338.html>
- <http://www.merkur.de/politik/g7-gipfel-2015-auf-schloss-elmau-alle-infos-zum-treffen-in-deutschland-4022093.html>
- <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/helmut-schmidt-ist-tot-a-1062105.html>
- <https://de.wikipedia.org/wiki/VW-Abgasskandal>
- <https://www.tagesschau.de/ausland/gewalt-istanbul-103.html>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Terroranschläge_am_13._November_2015_in_Paris
- www.spiegel.de
- www.welt.de
- <http://www tivi.de/fernsehen/logo/index/19467/>
- <http://www.zeit.de/thema/klimagipfel-2015>
- <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/uno-klimagipfel-in-paris-der-vertrag-zum-klimaschutz-im-ueberblick-a-1067591.html>
- <https://www.tagesschau.de/ausland/klima-paris-abkommen-105.html>
- <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-01/pegida-demonstration-dresden-sonntag>
- <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/pegida-25-000-teilnehmer-in-dresden-grosse-gegendemo-in-leipzig-a-1012650.html>
- <https://www.youtube.com/watch?v=dEO0jhB5zo>
- <http://www.zeit.de/video/2015-07/4343627809001/kurz-erklaert-die-griechenland-krise-in-vier-minuten>
- <http://www.spiegel.de/politik/ausland/griechenland-krise-alle-antworten-zur-krise-und-den-euro-folgen-a-1042694.html>

Zeitungen oder Bücher

- wort.lu

Titelseite

- http://www.br.de/franken/inhalt/nachrichten/jahresrueckblick-franken-2015-102~v-img_16_9_xl-d31c35f8186eb80b0cd843a7c267a0e0c81647.jpg?version=f89e7

